

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 161. Mittwoch, den 8. December 1824.

Anzeige eines sehr nützlichen Handbuches
für alle Stände.

Eine wahrhaft erfreuliche Erscheinung im
Gebiete der gemeinnützigen Literatur ist die
vor Kurzem durch die Weygandsche Buch-
handlung besorgte fünfte Auflage des

Adelung'schen kleinen deutschen
Wörterbuchs,

welches in der nun erhaltenen Gestalt als
ein ganz neues Werk betrachtet werden kann,
indem es nicht nur bedeutend vermehrt und,
was sehr zu wünschen war, in mehrerer
Hinsicht berichtigt und auf mancherlei Weise
verbessert worden ist. Wir verdanken diese
neue und treffliche Bearbeitung eines schon
in früheren Ausgaben allgemein geschätzten
Buches dem Herrn D. der Philos. Karl
Benjamin Schade, Consistorialass.,
Schulinsp. und Schloßprediger zu Sorau,
auch Mitglied der oberlausitz. Gesellschaft der
Wissenschaften. Dieser achtungswerthe Ge-
lehrte, der seinen Beruf zur Herausgabe
eines eigenen Werkes dieser Art hinlänglich
beurkundet hat, wußte gar wohl, daß ein
wahres Noth- und Hülfsbuch wie dieses,
weit leichter unter einer schon früher erlang-
ten Autorität in Aller Hände komme, als
mit nagelneuen Zeugnissen, die, wenn auch
noch so gewissenhaft abgefaßt, doch immer

jene so leicht nicht aufwiegen, und huldigte
daher, um desto sicherer zu nützen, mit ed-
ler Selbstverläugnung der allgemeinen Er-
fahrung. Es war aber auch wohl überhaupt
recht und billig, dem braven Adelung,
der unsern neuern Sprachforschern und
Sprachberichtigern als Lexikograph und
Grammatiker so fleißig und sorgsam vorge-
arbeitet hat, die gebührende Anerkennung
seiner Verdienste um die Feststellung des Re-
gelrechten in der deutschen Sprache zu ge-
währen und ihm den wohlverdienten Dank
seiner Nation fortwährend zu erhalten.

Das besagte Handbuch kann in seiner jezt-
igen Form mit Recht ein unentbehrlicher
geheimer Kabinettsrath für alle Stände ge-
nannt werden, der auf den Toiletten der
eleganten Welt beiderlei Geschlechts, in grös-
sere und kleinern Büreau, in den Studier-
zimmern junger Herren und auf den Schreib-
tischen ambitidser Geschäftsmänner durchaus
nicht fehlen sollte. Wer ließe sich wohl gern
in seinen schriftlichen Aufsätzen, in seinen
Verufsarbeiten, in seinem Briefwechsel ei-
nen Schnitzer in seiner Muttersprache zu
Schulden kommen? Und doch sind solche,
ohne einen treuen und zuverlässigen Rath-
geber in Ansehung der Rechtschreibung nur
gar zu leicht möglich, da in den wenigsten
Schulen und Bildungsanstalten mit gehöriger
Strenge darauf gehalten wird; und es

ist gewiß zu bedauern, daß so manche schöne Dame, die sich unbedenklich in die elegante oder wohl gar gebildete Welt einrangirt, und Schillers und Göthes Werke in ihrem Boudoir zerstreut liegen hat, in ihr Rechnungsbuch notirt: am 25 Novemper 5 Daler an die Butsmagerin gezahlt zu haben. — Wie sehr ein solches Buch verdient, bei der sehtgen Auswahl nützlicher Weihnachts-geschenke für junge Freunde und Freundinnen mit berücksichtigt zu werden, brauchen wir wohl nicht erst zu erinnern. Der Preis von 1 Thlr. für 37 Druckbogen 8. ist so ungemein billig, daß die Verlagshandlung keinen bessern Beweis, mit diesem so sehr empfehlenden Buche gemeinnützig werden zu wollen, geben konnte.

Mit vorstehender Anzeige verbinden wir zugleich die einer ebenfalls sehr nützlichen Schrift, welche gewiß vielen Schreibern und Schreiberinnen, die ihre schriftlichen Arbeiten gern korrekt abfassen möchten, eben so willkommen seyn wird; es ist eine

Kurze Anleitung, die Interpunctionszeichen richtig anzuwenden.
Mit Berücksichtigung mehrerer Sprachen,

und durchgehends mit passenden Beispielen erläutert von Carl Johann Erasmus Regel.

Dieses kleine Werkchen, welches der Verfasser auf eigene Kosten drucken ließ, ist mit ausgezeichnetem Fleiß und mit der gründlichsten Sachkenntniß bearbeitet, und enthält alles, was man in größern Werken über diesen Gegenstand abgehandelt findet, in gedrängter Kürze. Die Regeln sind höchst vereinfacht und dennoch umfassend, das Ganze klar, anschaulich und für Jedermann begreiflich dargestellt, so daß es sich zu einem erwünschten Rathgeber und Führer für alle eignet, denen die Lehre von der Interpunction entweder ganz fremd blieb, oder die in der Anwendung derselben noch keine gehörige Festigkeit haben. Wer auf seinem Schreibepulte Adlungs kleines Wörterbuch in der eben angezeigten neuen Ausgabe von Schade, und diese Anleitung zur richtigen Anwendung der Interpunction liegen hat, besitzt daran ein paar schätzbare Freunde, die ihn in zweifelhaften Fällen der Schreibart selten verlassen werden. Letzteres Werkchen ist hiesigen Orts bei F. A. Serig, in Auerbachs Hofe für 8 Gr. zu haben.

Ernst Müller, Redakteur.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 8ten, zum ersten Male wiederholt: ich irre mich nie. Hierauf, zum ersten Male wiederholt: der Kammerdiener. Zum Beschluß: der Sänger und der Schneider, Singspiel.

Neuntes Abonnement - Concert im Saale des Gewandhauses,
Donnerstag, den 9ten December 1824.

Erster Theil: Symphonie, von W. A. Mozart. (Es dur.). — Scene und Arie, von Emma di Resburgo, von Meyer-Beer, gesungen von Dem. Constanze Tibaldi, Königl. Sächs. Hof- und Theater-Sängerin, aus Dresden. — Concertino

für das Horn, v. Lindpaintner, zum ersten Male vorgetragen v. Hrn. Thronicker. —
Zweiter Theil: Ouverture, v. Andr. Romberg. — Scene und Arie, aus Annibale
in Bittinia, von Gius. Nicolini, gesungen von Dem. Const. Dibaldi.

Verkauf. Die neuesten Pariser Theater-Costums und National-Trachten sind ange-
kommen in der Murchnerschen Kunsthandlung, Grimm. Gasse, neben der Löwenapotheke.

Verkauf. Ganz feine in Kupfer gestochene Bilderbogen, mit Landschaften, und an-
dere Gegenstände, sind eine große Auswahl zu haben in der
Murchnerschen Kunsthandlung, Grimm. Gasse, neben der Löwenapotheke.

Verkauf. Die Coaks oder abgeschwefelte Kohlen, sind von jetzt an à Scheffel 20 Gr.
in der Steinkohlen-Niederlage zu haben.

Verkauf. Die so beliebten Havanna-Cigarren das Hundert 1 Thlr., sind wieder
bei mir angekommen.

André Dupont, Thomasgäßchen Nr. 110.

Verkauf. Feinen Thee, in grün und schwarz, völlig assortirt, in Bleidosen, zu
den Preisen von 1 bis 5 Thlr. das Pfund, verkaufen
W. W. Roussel und Sohn, Catharinenstraße Nr. 367.

Verkauf. Ich erhielt eine Partie besten braunen und weißen Lebkuchen in Commission,
welchen ich zu dem Fabrikpreis verkaufe
C. F. Labeß.

Verkauf. Mehrere Anfragen auf einmal zu beantworten, zeige ich hiermit an, daß
ich eine neue Sendung von den beliebten

extrafein raffinirten Zucker-Hütchen

in vorzüglicher Qualität erhalten habe. Der Preis ist noch wie vorher pr. Stück $2\frac{1}{2}$ Gr.
auf das Duzend wird 10 und auf das Hundert 20 Procent Rabatt gegeben.
C. F. Labeß.

Verkauf. Johann August Meißner, Petersstraße Nr. 38, empfiehlt sein
vollständig sortirtes Lager von Nürnberger braunen und weißen Citronat-Lebkuchen, in
vorzüglicher Güte, desgleichen Basler Leckerlein, Thorner, Cremer, Marziban, Braun-
schweiger Honig- und Zuckerkuchen, mehrere Sorten beliebter Pfeffernüsse, feine Condito-
rei, Wiener Chocolate, Ostindischen Ingber, Königstrauch, Böskauer Wachstock, sind
von heute an in meinem Hause 1 Treppe hoch, während dem Weihnachtsmarkte in der Cra-
mer-Reihe in billigsten Preisen zu haben.

C. W. M e n n i g k e,

sonst F. G. Rückart, Strohhut-Fabrik und Duz-Handlung, Grimm. Gasse Nr. 590,
empfehlte sich mit einer schönen Auswahl von seidnen Damenhüten nach den neuesten Mo-
den, so wie mit schwarzen Italienischen und genähten Strohhüten zu jeden Preisen, und
allen in dieses Fach schlagenden Artikeln unter Versicherung der billigsten Bedienung bestens.

Echten Frankfurter Wachstock

hat empfangen und verkauft billig

André Dupont, Thomasgäßchen Nr. 110.

